

TORONTO





TORONTO THE CREATIVE CITY

Halten Sie einen Augenblick inne. Schließen Sie die Augen und sagen Sie "Kanada". K-a-n-a-d-a. Fühlen Sie sie? Die Wildnis im XL-Format? Spüren Sie, wie Sie unwillkürlich durchatmen? Sie sind nicht allein. Die ganze Welt denkt an die beiden großen W's, wenn von Kanada die Rede ist. An Wildnis und Weite, pur und unverbraucht, wo die Luft noch rein ist und das Wasser klar und man sich wieder denken hören kann! Das alte Stereotyp, es erfreut sich bester Gesundheit. Und, möchte man in diesen stressigen Zeiten hinzufügen, es ging ihm nie besser.



Toronto Harbourfront



LuminaTO Festival



Toronto Harbour

Doch wissen Sie auch, was sonst noch alles geht in diesem fantastischen Land? Sagen Sie einmal "Toronto". Versuchen Sie es ruhig. To-ro-n-to, mit der Betonung auf der zweiten Silbe. Ist das nicht ein toller Sound, hört sich das etwa nicht nach Power an? Und tatsächlich: Kanadas 5,5-Millionen-Metropole scheint vor Lebenskraft geradezu zu bersten. In Kunst und Kultur, in Architektur, Mode und Gastronomie, überall schlägt Toronto's Energie dieser Tage Wellen. Internationale Stararchitekten wie Daniel Libeskind, Frank Gehry, Will Alsop und Norman Foster haben ihr spektakuläre, weltweit Aufsehen erregende Strukturen geschenkt. Torontoer Architekten wie Jack Diamond sowie Bruce Kuwabara und Marianne McKenna von KPMB Architects entwerfen Gebäude als menschenfreundliche Räume, arbeiten an einem alt und neu verbindenden "Toronto Style". Schlagworte wie "Design City" oder "Creative City" suchen zu beschreiben, was gerade passiert am Lake Ontario, doch vielleicht bringen es Zahlen besser auf den Punkt? Fast 200 Theatergruppen, zwei Sinfonieorchester, 50 Ballett- und Tanz- sowie sechs Opern-Ensembles gibt es in der Stadt. Nur in New York und London ist kulturell noch mehr los in der englischsprachigen Welt. In jeder beliebigen Nacht finden mindestens 60 Live-Konzerte statt. Jeden Tag wird irgendwo in der Stadt an einem Hollywood-, Independent- oder Dokumentarfilm gedreht. Rund 80 Großveranstaltungen und hunderte kleinerer Events halten die Stadt das ganze Jahr über in Atem. Es gibt 20 000 Geschäfte und über 7000 Restaurants. Mehr als 10 000 Künstler arbeiten in Studios, deren Mieten Stadt und Spender niedrig halten. Oft wirkt die Metropole wie ein Dorf, und ein progressives dazu. Muskelbetriebene Rikscha-Taxen werben für die Verringerung des CO2-Ausstoß. Auf mehr als zwei Dutzend Wochenmärkten kann man biologisch angebautes Gemüse kaufen. Kunstsinige junge Eltern, "Artstroller" genannt, dürfen auf geführten Touren den Kinderwagen in die Galerie mitnehmen. Und während in den Straßenschluchten des

modernen Finanzdistrikts Armeen grauer Anzüge mit Blackberry und Café Latte Mittagspause machen, rumpelt im charmant verlotterten Viertel West Queen West die alte, liebevoll "Red Rocket" genannte Straßenbahn überhaupt nicht schnell über den rissigen Asphalt. Treibsatz dieser urbanen Idylle ist eine wahrhaft multikulturelle Belegschaft. Toronto's Notruf antwortet in sage und schreibe 150 Sprachen, und in ethnischen Neighbourhoods wie Chinatown, Little Italy, Kensington Market und Greektown schlägt das Herz der Stadt. Die ganze Welt scheint in Toronto heimisch zu sein. In To-ro-n-to. Sprechen Sie es langsam aus, und wenn Sie sich dabei an einen rassigen Sportwagen mit jeder Menge Pferdestärken unter der Haube erinnert fühlen, kommen Sie der größten Stadt Kanadas auf Anhieb ziemlich nahe. Die allgemein akzeptierte Annahme, dass der Name aus einer Indianersprache stammt, und, kein PR-Gag, "der Ort, an dem man sich trifft" bedeutet, ist da gewissermaßen das Tüpfelchen auf dem i!

REISEINFO

Toronto ist zu jeder Jahreszeit ein attraktives Reiseziel. Die Sommer sind warm und sonnig, ideal zum Erkunden der Stadt zu Fuß. Abends kann es kühl werden, also an eine Jacke denken. Die Winter sind nicht so kalt wie in Ottawa oder Montréal.

ANREISE

Die durchschnittliche Flugzeit beträgt acht Stunden. Ab Frankfurt gibt es Direktflüge nach Toronto mit Lufthansa, Air Canada und Air Transat.

ZEITUNTERSCHIED

MEZ - sechs Stunden

MITTLERE TAGESTEMPERATUREN

Januar: - 3 C
Februar: - 2 C
März: 2 C
April: 8 C
Mai: 14 C
Juni: 19, 5 C
Juli: 22 C
August: 22, 5 C
September: 17 C
Oktober: 10 C
November: 4 C
Dezember: 0 C

REISEDOKUMENTE

Für die Einreise deutscher Staatsbürger genügt ein gültiger Reisepass

WÄHRUNG

Der kanadische Dollar. 1 CAD = ca. 0,63 EUR
(Stand: Mai 2009)



The Bay



ROM Diamond Ball fashion show



Queen Street West shopping



Bloor/Yorkville shopping

SHOPPING

Sie kaufen gern ein? Sie tragen am liebsten Urban Wear, das niemand sonst im Büro trägt, Sie schauen aber auch auf's Geld? Und Sie würden zum Weihnachtseinkauf auch mal eben über den Atlantik jetten? Sagen Sie es wieder. To-r-o-n-t-o. Kanada's größte und wohlhabendste Stadt ist ein Mekka für anspruchsvolle Shopper. Vielfalt und Überfluss sind die Stichworte, bei Qualität, Design und natürlich auch beim Preis. Orientieren Sie sich zunächst in Kanada's traditionsreichem Kaufhaus The Bay, wo Besucher von außerhalb 15% Ermäßigung auf ihren Einkauf erhalten, und im berühmten, über 230 Geschäfte beherbergenden Eaton Center, beide in Downtown. Vergessen Sie auch nicht das Queen's Quay Terminal am Lake Ontario, wo Mode, Accessoires und Kunst angesagt sind. Schauen Sie sich dann an, was in Yorkville auf der edlen "Mink Mile", dem Abschnitt der Bloor Street zwischen Yonge Street und Avenue

Road, auf Sie wartet: Holt Renfrews, Kanada's Fashion-Tempel, mit Prada, Gucci & Co.; Harry Rosen, Kanada's führender Herren-Ausstatter; Tiffany & Co.; Louis Vuitton und viele andere alte Bekannte; und natürlich das Hazelton Lanes Shopping Centre, Toronto's elegantestes Einkaufszentrum. Sie bestehen auf kanadischen Designer-Talenten? Konzentrieren Sie sich auf Queen Street Village und West Queen West, zwei hippe, ineinander übergehende Neighbourhoods an der Queen Street. "Anarchisch" beschreibt das wilde Mix aus Coffeeshops, Ersatzteilläden, Tattoo-Studios und Erotik-Buchläden am besten. Talentierte junge Designer arbeiten hier in oft winzigen Studios, meist ganz hinten im Laden, dort entwerfen sie cooles, garantiert einzigartiges Urban Wear. Wonach Sie Ausschau halten sollten? Hier ein paar Namen: Comrags, Misdemeanours, Fashion Crimes, Fresh Collective und Response!

72 HOURS IN T.O.

Die kurzen Entfernungen und die sympathische Mischung aus futuristischer Downtown und wuseligen Neighbourhoods machen aus Toronto ein Dorf - ein Mega-Dorf zugegebenermaßen, doch eines, das trotz seiner Ausdehnung sein menschliches Antlitz bewahrt hat. Mit dem City Pass Toronto erhalten Sie bis zu 40% Ermäßigung auf die Eintrittspreise verschiedener Attraktionen und Museen. Ein dreitägiger City-Break könnte so aussehen:



TAG 1

Am Morgen a.m.:

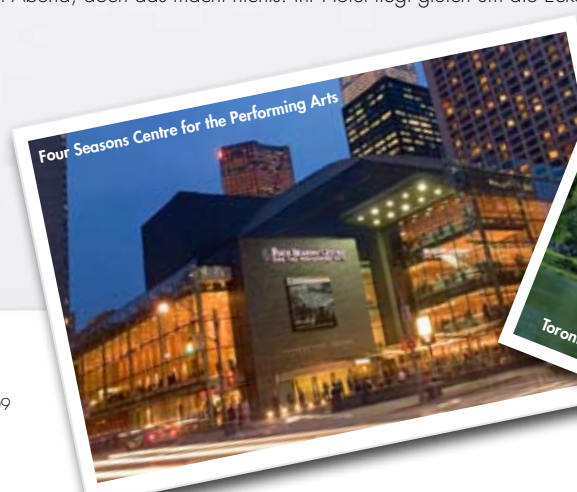
Gleich am Vormittag geht es hoch hinaus. Außen angebrachte Fahrstuhlkabinen schießen Sie den 553 Meter hohen CN Tower empor, eines der höchsten Gebäude der Erde. Vom 474 Meter hohen Sky Pod aus, der zweithöchsten Aussichtsplattform der Welt, genießen Sie einen atemberaubenden Rundblick. Die Toronto Islands, eine Spielzeuglandschaft aus Land und Wasser, liegen Ihnen zu Füßen. Der zu den Großen Seen gehörenden Lake Ontario, ein riesiges Binnenmeer, verschwimmt im Blau des Horizonts. Bei schönem Wetter sehen Sie sogar die Gischwolke der Niagarafälle. Landeinwärts türmt sich der Finanzdistrikt auf, aus Ihrer Vogelperspektive ein gigantisches Nadelkissen aus kühl schimmernden Bürotürmen. Unter dem Sky Pod, auf der Beobachtungskanzel in 342 Metern Höhe, weht Ihnen meist ein scharfer Wind um die Nase, und wenn Sie zu den ganz Mutigen gehören, können Sie sich auf dieser Ebene auch auf den ganze sechs Zentimeter dicken Glasboden wagen. Dort stürzt Ihr Blick senkrecht in die Tiefe. Und wenn Ihnen dabei nicht zu mulmig wird, können Sie unmittelbar vor Ihren Schuhspitzen die weiße Kuppel des Rogers Center ausmachen, Torontos Vielzweckarena, in der Torontos Blue Jays zuhause sind und die Rolling Stones, Elton John, Madonna und U2 auftreten, wenn sie in der Stadt gastieren. Begießen Sie Ihren ersten Urlaubstag im "360° The Restaurant at the Tower", dem Drehrestaurant des CN Tower, mit einer Flasche Wein von der nahen Niagara-Peninsula.

Am Nachmittag p.m.:

Frisch gestärkt schauen Sie danach die Toronto Islands näher an. Vom Ferry Terminal bringt Sie eine der hübschen kleinen Fähren nach Centre oder Ward's Island. Wiesen und Wälder, zu schönen Parks gebündelt, machen den Charme der Inseln aus. Flanieren Sie am Ufer entlang, genießen Sie den schönsten Panoramablick, den Toronto auf seine futuristische Skyline zuläßt, und speisen Sie danach im altmodischen Rectory Café. Das Etablissement auf Ward's Island wird regelmäßig für seinen Seeblick ausgezeichnet. Bestellen Sie einen Kaffee und heiße Waffeln mit Sahne und frischen Früchten und erfreuen Sie sich am Blick auf die elegante Skyline der Stadt. Fotografen und andere Voyeure kommen übrigens erst bei Sonnenuntergang herüber. In tausend Lichterquellen badend, taucht Toronto wie ein funkelnder Edelstein aus der Schwärze des Lake Ontario auf. Metallicblau schimmert dann das Rogers Center, wie eine schlanke Skulptur zeichnet sich der CN-Tower gegen den von purpur nach anthrazit changierenden Nachthimmel ab.

Abends:

Schon am Ende des ersten Tages hat Toronto ein Lächeln in Ihr Gesicht gezaubert. Vor Ihrer ersten Nacht in der Stadt kehren Sie in Rodney's Oyster House ein, dann steuern Sie den Entertainment District im Herzen des Diamanten an. Dort warten, Sie wissen es schon aus dem "Toronto Visitor Guide", noch mehr Reize für die Sinne. Das neue, von Jack Diamond entworfene Four Seasons Centre for the Performing Arts gibt "La Bohème". Ein paar Blocks weiter, in der von KPMB Architects erweiterten Roy Thomson Hall, tritt Whoopi Goldberg auf. Soll es klassisches Theater wie "Antigone", "Romeo und Julia" und "Wer hat Angst vor Virginia Wolfe" sein, oder lieber eine zeitgenössische Produktion wie "Fear of Flight" oder "Shift"? Aufgeladen von all den neuen Eindrücken, bleiben Sie dem Sound von Toronto-treu und entscheiden sich für "The Sound of Music". Die zeitgenössische Version des Musical-Klassikers um die singende von-Trapp-Familie läuft im Princess of Wales-Theater. Es wird spät an diesem Abend, doch das macht nichts. Ihr Hotel liegt gleich um die Ecke.



TAG 2

Am Morgen a.m.:

Museen sind die Visitenkarten einer Stadt. Die in Toronto sind Weltklasse - besonders, seitdem Libeskind & Co. sie mit visuell spektakulären Erweiterungen in's dritte Jahrtausend katapultiert haben. Dem Royal Ontario Museum, kurz ROM genannt, stülpte Daniel Libeskind den Michael-Lee-Chin-Crystal über, eine riesige, an der Bloor Street sogar weit über den Bürgersteig ragende Kristallform, die das altehrwürdige ROM architektonisch zum Trendsetter des Viertels machte. Vergessen Sie vor lauter Staunen nicht, sich drinnen umzuschauen. Ausgezeichnete völkerkundliche, naturwissenschaftliche und kulturhistorische Sammlungen warten auf Sie, insgesamt über 6 Millionen Artefakte. Zum Lunch kehren Sie im C5 ein. Das Gourmet-Restaurant des ROM residiert in der Spitze des Kristalls, eine sciencefictionartige Vision weißer Ledersofas, espressofarbener Tische und asymmetrisch in die Kristallseiten eingelassener Fensterstreifen. Die Küche passt dazu: Gereicht wird neue, kreativ mit den Produkten der Region spielende kanadische Cuisine.

Am Nachmittag p.m.:

Überhaupt werden Sie schnell feststellen, dass in Toronto der kulinarische dem visuellen Genuss gern auf dem Fuße folgt. Gegenüber vom ROM kocht Toronto's Darling Jamie Kennedy, allerdings nicht in einem Restaurant, sondern im Gourmet-Bistro des Gardiner Ceramic Museum. Seit seiner von KPMB Architects durchgeführten Erweiterung um lichtdurchflutete Quader gilt das Gardiner als eines der besten Keramikmuseen der Welt. Die hier ausgestellten Porzellanfiguren aus Arita und Kakiemon gelten sogar als schönste Beispiele dieser Kunst überhaupt. Nicht weit von hier kochen Martha Wright und Anne Yarmowich, zwei weitere Sterne an Torontos Gourmet-Himmel, im FRANK. Das Restaurant befindet sich in der Art Gallery of Ontario und zitiert Frank Gehry. Der Stararchitekt hüllte die weltberühmte AGO in einen schimmernden Kokon aus Holz und Stahl und verwandelte das Innere in eine Folge ineinander fließender, neomodernistischer Räumlichkeiten, in denen die Meisterwerke europäischer und nordamerikanischer Kunst wunderbar zum Zug kommen. Im übrigen lohnen auch die kleineren Museen einen Besuch. Wie das an eine halb geöffnete Schuhschachtel erinnernde Bata Shoe Museum, dessen Wände aus hellbraunem Kalkstein weiches Leder doublen und drinnen nicht nur über 10 000 Schuhe aus mehreren Jahrtausenden beherbergen, sondern auch das Schuhwerk von Stars und Sternchen, wie Elton John, Wayne Gretzky und Marilyn Monroe. In Kleinburg im Norden Torontos zeigt Ihnen die renommierte McMichael Gallery die schönste Sammlung der Group of Seven. Die Maler dieser Gruppe brachten in den 1920er Jahren eine eigenständige, von Europa unabhängige Malerei auf den Weg.

Abends:

Nach soviel Kultur werden Sie, das ist keine Schande, entspannen wollen. In Toronto sind Sie nie weit von Live-Musik entfernt. Rock, Blues, Jazz und Salsa, die Stadt ist reich an Bars und Kneipen, in denen ein Gig für junge Talente als Initiationsritus gilt. Gegen Sie auf Trebe, besuchen Sie das Rex, das Boilerhouse, das Horseshoe. Das Schönste: Meist kommen Sie bequem zu Fuß hin, und wenn nicht, dann mit der Subway. Toronto ist auch nachts so sicher wie eine Kleinstadt.



Bata Shoe Museum

Photos: (left) Greg Rekkie; Matthew Plexman; (right) Ontario Tourism, 2009; www.Torontowide.com



TAG 3

Am Morgen a.m.:

Doch was ist mit den Menschen, die hier wohnen? Wenn Sie sie nicht schon längst kennen gelernt haben, können Sie es von heute morgen an nachholen. Toronto ist eine Fußgängerstadt mit freundlichen, leicht ansprechbaren Einwohnern. Das gilt besonders in den "Neighbourhoods" genannten Vierteln der größten Einwanderergruppen. Ist der moderne Finanzdistrikt der Downtown so etwas wie der Pulsmesser der Nation, so kann man die Neighbourhoods getrost mit dem Herzen der Stadt vergleichen. So viele Menschen unterschiedlichster Herkunft, Hautfarbe und Religion leben hier, dass Toronto zu den ethnisch vielfältigsten Städten der Welt gehört. Wen man auch trifft, jeder scheint eine Geschichte von Auswanderung, Exil und Neuanfang erzählen zu können - und jeder lobt, ungefragt und in den höchsten Tönen, Toronto als die beste, schönste, toleranteste, familienfreundlichste Stadt der Welt. Die Vielgepriesene würdigt ihr kulturelles Mosaik auf vielerlei Weise, u.a. auch mit zweisprachigen Straßenschildern in den Neighbourhoods. Und so fühlt man sich in den sechs Chinatowns der Stadt, v.a. in der ältesten entlang Spadina Avenue und Dundas Street, schnell nach Fernost versetzt. Obst- und Gemüsesstände verstellen die Bürgersteige, Verkäufer übertönen einander, unbekannte Gerüche quellen aus Metzgereien, Bäckereien, Apotheken. Die College Street zwischen Bathurst Street und Ossington Avenue wiederum, das Herz von Little Italy, riecht vor allem im Sommer nach Espresso und den Spezialitäten Kalabriens. Halb Toronto kommt hierher, um in den Bars, Cafés und Ristorantes zu genießen, was die italienischen Einwanderer aus der Heimat mitgebracht haben. Und, bei Fußball- und -weltmeisterschaften, die größten spontanen Straßenparties der Stadt mitzuerleben.

Am Nachmittag p.m.:

Multikulturell geht es hingegen im charmant verlotterten Kensington Market zu. Portugiesen, Latinos und Einwanderer aus der Karibik bilden hier eine verschworene Gemeinschaft, die das Viertel sogar mehrere Male vor dem Abriss bewahrte und 2006 erreichte, dass Kensington Market unter Denkmalschutz gestellt wurde. Die Dynamik dieses Viertels erleben Sie vor allem bei einem Bummel über Augusta Avenue und Nassau Street. Stürzen Sie sich ins Gewimmel, studieren Sie die Auslagen mit biologischem - Gemüse, die alternativen Second-Hand-Läden, Reggae-Musik-Läden, Tattoo Shops und vielen kleinen Cafés und Restaurants. Ein durch und durch sympathisches und zutiefst menschliches Chaos, dieses Kensington Market! Oder bleiben Sie doch lieber im Mittelmeerraum? In Greektown an der Danforth Avenue wohnen die meisten der griechischstämmigen Torontonians. In dunklen Kafeniens schlürfen knorrige alte Herren starken schwarzen Kaffee. Reisebüros dekorieren ihre Schaufenster mit Götterstatuen der Antike, und im Sommer expandieren die Restaurants auf die Bürgersteige, sodass Sie sich mitunter zwischen Tischen mit griechischen Köstlichkeiten hindurchschlängeln müssen. Doch in dieser freundlichen Atmosphäre stört das niemanden ...

Abends:

Am Ende des Tages werden Sie eine Lieblings-Neighbourhood haben ... Bleiben Sie einfach dort, warten Sie bei Tiramisu oder kreolischen Appetizern auf den Abend und kehren Sie ein, wo es Ihnen am besten gefällt. Toronto ist, auch nachts, ein Dorf, in dem man bummeln kann.



TORONTO'S ALLTAG ERLEBEN

St. Lawrence Market: Torontos lebhafter Farmer's Market, in einer hangarähnlichen Halle an der Front Street. Hockey Hall of Fame: Die Ruhmeshalle des kanadischen Nationalsports, mit den handsignierten Schlägern Masken und Handschuhen der kanadischen Eishockey-Göttern und dem in einem begehbaren Safe aufbewahrten Stanley Cup. Front Street. Church Wellesley Village: Einige der schrillsten Läden und besten Restaurants befinden sich hier. Das sich rund um die Church Street konzentrierende Schwulenviertel steht für Toleranz und Lebensfreude. PATH: Downtown Toronto ist im Übrigen unterkellert. PATH-Hinweisschilder führen hinab in ein Network aus insgesamt 27 Kilometer langen Fußgängertunneln, die Läden, Boutiquen und Restaurants auf mehr als 370 000 Quadratmeter Verkaufsfläche miteinander verbinden.



King Street Dining



Hockey Hall of Fame



Art Gallery of Ontario



Queen West Art Gallery

KUNST IN THE CITY

Die Neueröffnung der von Frank Gehry "generalüberholten" Art Gallery of Ontario Ende 2008 trug die Kunde in die Welt hinaus: Toronto ist Nordamerikas neue Kulturmopol! Neben der zu den besten Galerien der Erde gerechneten AGO gibt es über hundert weitere Galerien, von denen viele topaktuelle, sonst nirgends zu sehende Mixed-Media-Art anbieten. West Queen West gilt als Hotspot. Winzige Galerien wie Angell (890 Queen St. W) und Engine (112 Queen St. W) gelten als Trendsetter, hier schauen andere Galeristen vorbei, um zu sehen, was demnächst angesagt sein wird. Nicht zuletzt der unerhört kreativen "vibes" wegen zog auch das renommierte Museum of Contemporary Canadian Art (Nr. 952) hierher. Andere Künstlerklaven befinden sich in Roncesvalle und Liberty Village weiter westlich. Viele Hotels an der Queen Street W. stellen die Werke der neuen Torontoer Talente aus, allen voran das Drake Hotel (Nr. 1150) und das Gladstone Hotel (Nr. 1214). Etablierte Galeristen haben sich auch im Distillery Historic District (55 Mill Street) angesiedelt. Die einst größte Schnapsdestille des britischen Empire eröffnete nach einem Facelift im Jahr 2003 als autofreies, ausschließlich Kunst und Kultur gewidmetes Stadtviertel. Neben Designer-Geschäften, Restaurants und Theaterbühnen präsentieren hier zahlreiche Galerien, darunter die Corkin Gallery und die Sandra Ainsley Gallery, die Werke international bekannter Kreativer.

TORONTO KULINARISCH

Was mögen Sie am liebsten? Oder quält Sie die Qual der Wahl? Seien Sie beruhigt: In Torontos Gastronomie gibt es nichts, was es nicht gibt. Mögen Sie es romantisch? Dann versuchen Sie es bei Sonnenuntergang mit dem 360° Restaurant at the Tower". Umgeben Sie sich beim Dinieren gern mit aktuellem Design? Dann sind Restaurants wie das elegante Il Fornello on Church (491 Church St.) und das in einer ehemaligen Whisky-Lagerhalle untergebrachte Boiler House Restaurant (55 Mill St.) im Distillery Historic District das Richtige für Sie. Beide bieten die neue kanadische Küche, also regionale, meist organisch angebaute Produkte, von kreativen jungen Chefs zubereitet. Oder schlürfen Sie gern Austern? In Rodney's Oyster House (469 King St. W) gibt's das beste Muschelfleisch der Stadt - den Blick auf die Banker des Financial District inklusive. Stilgerecht speisen Sie auch im schrägen West Queen West. "Chippy's" (893 Queen St. W) führt das beste Fish 'n Chips der Stadt, die Schlange der Kunden reicht meist bis auf die Straße. Und im "Swan" (892 Queen St. W), einem Ein-Raum-Überlebens aus den frühen sechziger Jahren, gibt es neben Sandwiches und Omelettes auch Austern mit marrokanischen Oliven. Halten Sie sich im Übrigen an die Neighbourhoods. Dort können Sie sich um die Welt essen. Gesund, mit Spaß und nicht zu teuer.



NACHTRUHE ALS ERLEBNIS

Ein Drittel seines Lebens verbringt der Mensch im Bett. In Toronto wird es zwar weniger sein, dennoch sparen die Unterkünfte der Stadt keine Mühe, Ihre Nachtruhe zum Erlebnis zu machen. Geräumige Zimmer und Suiten warten mit Jacuzzi, HD-Flachbildschirmen und WLAN auf Sie. Sauna, Beauty Treatments, Massage und Yoga-Matten, alles da. Neben den Hotels der internationalen Luxusketten erfüllen auch zahllose Boutique-Hotels gehobene Ansprüche. Coole Entwürfe internationaler Designer wie enheimischer Talente werden Ihre Aufmerksamkeit fesseln, und zwar in Lobbys und Lounges, Bistros und Bars, Zimmern, Badezimmern und Dachterrassen. Sie haben die Qual der Wahl. Torontos Hotellerie reicht von so funktional wie preisgünstigen Motels und Hotels bis zu über 100 Jahre alten Nobelhotels, die mit der Geschichte Kanadas eng verbunden sind und jedem Kanadier ein Begriff sind.





Toronto Island Virgin Music festival



Queen West, Much Music

SCHLAFLOS IN TORONTO

Bei allen musikalischen Unterschieden haben Céline Dion, Bryan Adams, Nickelback und Shania Twain doch eines mit Arcade Fire, Broken Social Scene, The Stills, Feist und Malajube gemeinsam: Sie alle sind Kanadier. Und alle treten regelmäßig in Toronto auf. Zu Beginn des dritten Jahrtausends gilt "T.O." als Epizentrum der kanadischen Musikszene. Heimat von CityTV und dem Musikkanal MuchMusic, dessen Reporter lange vor MTV den Rockstars mit wackelnden Kameras bis unter die Dusche folgten, gilt Toronto heute als "Club City". Hunderte Diskotheken, Nachtclubs und Lounges, und Dutzende von Bars und Musikkneipen mit Legendensstatus finden Sie im Stadtgebiet. Im Horseshoe (370 Queen St. W), der 1947 gegründeten Country-Kneipe, haben schon Willie Nelson, Loretta Lynn und Stompin' Tom Connors vorbeigeschaut, begannen The Tragically Hip und Blue Rodeo ihre Karriere. Auch ein Talentschuppen mit Patina: das ein Jahr ältere El Mocambo (462 Spadina Ave.), das schon Stevie Ray Vaughan, Elvis Costello und die Rolling Stones mit spontanen Jam Sessions beehrten und heute vielversprechenden Independent-Gruppen eine Bühne bietet. Mit dem Toronto Jazz Festival lenkt die Jazzszene der Stadt alljährlich die Aufmerksamkeit sich, und wenn die letzten Musiker die Bühnen auf dem Rathausplatz und am Harbourfront Center verlassen haben, verlagert sich das Geschehen in die traditionellen Jazzjoints der Stadt, wie das Rex (194 Queen St. W), das Pilot (22 Cumberland St.) und das Supermarket (268 Augusta Ave.).



Toronto Caribbean Carnival - Caribana

FESTIVALS

| | |
|-----------------------------|--|
| 3. und 4. Januarwoche: | Niagara Icewine Festival |
| Ende Januar/Anfang Februar: | WinterCity Festival |
| 3. Märzwoche: | Canada Blooms Flower Show |
| 4. Aprilwoche: | Creativ Festival |
| 4. April-/1. Maiwoche: | Hot Docs Film Festival |
| 2. Juniwoche: | LuminaTO |
| 3. Juniwoche: | TELUS International Dragon Boat Race |
| 3.-4. Juniwoche: | Pride Toronto |
| 4. Juniwoche: | TD Canada Trust Toronto Jazz Festival |
| 1. Juliwoche: | Toronto Fringe Festival |
| 2. Juliwoche: | Toronto Outdoor Art Festival |
| 3. u. 4. Juliwoche: | Beaches International Jazz Festival |
| 1. Augustwoche: | Scotiabank Caribana Parade |
| 3. Augustwoche: | Tennis Canada - Roger's Cup |
| 1. u. 2. Septemberwoche: | Toronto International Film Festival |
| 27. September: | Scotiabank Toronto Waterfront Marathon |
| 3. Oktober: | Scotiabank Nuit Blanche |
| 4. Oktoberwoche: | Toronto International Art Fair |
| 15. November: | Santa Claus Parade |
| November bis Januar: | Cavalcade of Lights |

Aktuelle Informationen zu Veranstaltungen, Festivals und Happenings im Netz:
www.torontojazzlive.com: Webpräsenz mit Links zu Festivals, Konzerten und Jazz-Joints.
www.seetorontonow.com: Rund um die Uhr aktualisierte Webpräsenz des Fremdenverkehrsamts Toronto, mit einer Fülle von Veranstaltungshinweisen für jeden Geschmack.



Niagara Wine Region

NIAGARA FALLS



DIE WEINKARTE, BITTE

Torontos Spitzen-Gastronomie steht nicht allein, denn wer gut isst, möchte auch gut trinken. Die eine Autostunde von Toronto entfernte Niagara-Region ist - neben dem Okanagan Valley in British Columbia - Kanadas erfolgreichstes Weinbaugebiet. Auf gleicher Höhe wie Süd-Frankreich liegend und eingerahmt von Lake Ontario und Lake Erie, genießt das Gebiet ein Mikroklima, das den Anbau selbst anspruchsvollerer Rebsorten zulässt. Beliebteste Niagara-Weine sind Chardonnays, Merlots, Pinot Noirs und Cabernet Sauvignons. Berühmt ist die Niagara-Halbinsel für ihre Eisweine. Für die Herstellung dieser süßen Dessertweine werden im Winter gefrorene Trauben handgelesen und -gepresst.

WEIN AUS ONTARIO

.. ist wie Ananas aus Alaska? Mitnichten. Die Weine der rund 50 Winzer der Niagara-Region räumen bereits seit vielen Jahren bei internationalen Wettbewerben ab. Besonders erfolgreich: Jackson-Triggs Vintners, Inniskillin und Reif. Mit Hilfe der in vielen Hotels in Toronto ausliegenden "Wine Route Map" können Sie die schönsten dieser fast an die Toskana erinnernden Weingüter besuchen und dort an Weinproben teilnehmen.

NIAGARA FALLS

Seit mehr als 150 Jahren eine Touristen-Attraktion und noch immer Spitze: Die Niagarafälle, anderthalb Stunden südöstlich von Toronto, gehören zu den großen Naturschauspielen des Kontinents. Bis zu 57 Meter hoch und 780 Meter breit, rauschen hier sage und schreibe 2,7 Millionen Liter Wasser pro Sekunde in die Tiefe. Mit der "Maid of the Mist" können Sie sich mitten hinein wagen in das tosende Inferno der Horseshoe Falls. Die "Journey behind the Falls" führt Sie zu Aussichtspunkten hinter und unter den Fällen. Beide Trips sind feuchte Vergnügen, für die Sie jedoch Plastikcapes erhalten. Noch größer ist die Gefahr, gründlich durchnässt zu werden, bei einem Ritt durch die Wirbel und Stromschnellen des berühmten Whirlpool unterhalb der Fälle. Die Bootsführer der schnellen Jetboats legen es allerdings auch darauf an. Sie schlagen so lange Haken in den haushohen Wellen, bis irgendwann der ganze Niagara River über dem Boot zusammen zu schlagen scheint!

NIAGARA-ON-THE-LAKE

Ein Gazebo auf grünem, penibel gestutztem Rasen. Häuser und Villen in allen im 19. Jahrhundert modischen Stilen, unter alten Bäumen meist, und auch

in schönen Parks mit farbenprächtigen Blumenbeeten. Und eine Hauptstraße mit alten Hotels, gemütlichen Restaurants und netten Boutiquen. Wie gemalt liegt Niagara-on-the-Lake an der Mündung des Niagara River in den Lake Ontario. Nur das bereits in den USA liegende Fort Niagara sowie das auf kanadischer Seite liegende Fort George erinnern an weniger friedliche Zeiten. Bei Theaterfreunden genießt das historische Städtchen einen ausgezeichneten Ruf. Im Rahmen des von April bis Oktober stattfindenden Shaw Festival werden auf vier Bühnen Stücke des irischen Dichters und seiner Zeitgenossen gegeben.



Niagara-on-the-Lake



ZUM WEIHNACHTSSHOPPING NACH T.O.



Nathan Phillips Square, Cavalcade of Lights



Toronto Eaton Centre



The Nutcracker

Wenn Klärchen einen Nußknacker geschenkt bekommt und nachts von einer Schlacht gegen die Heere des Mäusekönigs träumt, ist es wieder soweit: Es weihnachtet in Toronto, und Tschairowskis Ballett "Der Nußknacker" lockt jung und alt ins herrliche Four Seasons Centre. Für die Torontonians hat der Besuch mit Kind und Kegel Tradition. Danach bummeln sie durch die Stadt, oft mit Kamera: Die Stadt ist nun ein wahres Lichtermeer. Im Eaton Center läßt man sich vor dem traditionellen, mehrere Stockwerke hohen Swarovski Christmas Tree ablichten. Rund um die alte und neue City Hall scheinen sich die Bäume unter der Last der Lichterketten zu biegen, und um den in eine Eisbahn verwandelten Nathan Philipps Square schlürfen kleine und große Kinder in dicken Parkas genüßlich heiße Schokolade. Die Neighbourhoods konkurrieren - in aller Freundschaft, versteht sich - um die schönsten Weihnachtsdekorationen. "Cavalcade of Lights" nennt die Stadt diese "Lichtspiele", die beharrlich auf Weihnachten hinarbeiten und die

Menschen selbst bei Temperaturen auf die Straßen locken. Live-Konzerte und Feuerwerke runden den Spaß ab. Last but not least gesellt sich zum Augenschmaus natürlich der Weihnachtseinkauf. Toronto, eine der größten Städte Nordamerikas und ohnehin emsig wie ein Bienenstock, scheint noch einen Gang zugelegt zu haben. Eltern mit Kindern im Schlepp verwandeln Eaton Centre und The Bay zu Epizentren des Christmas Shopping. Viertel wie das Queen Street Village und den Historic Distillery District werden von einer kreativen Energie erfaßt, die das Tempo der Großstadt verlangsamt und den Schritt in die zahllosen kleinen und kleinsten Läden und Boutiquen lenkt. Und trotz aller Geschäftigkeit, trotz des Rummels finden sich überall kleine Oasen der Ruhe. Wo man, die Einkäufe unter dem Tisch verstaut, hinter einer Tasse heißen Lattes das Treiben auf dem Bürgersteig beobachten und sich auf den Besuch im Reich der Süßigkeiten freuen kann. So man die Karten für den "Nußknacker" gebucht hat ..

